

**Dielenabend auf der Pfarrhaustenne Enniger**  
**37. Spielzeit**  
**Programm 2010-2011**



„Musik – Die Melodie, zu der die Welt der Text ist.“

Arthur Schopenhauer (1788-1860)

**Liebe Besucherinnen und Besucher unserer Dielenabende!**

Musik und Text, das waren von Beginn an die beiden Säulen auf denen die Dielenabende gründen. In der kulturellen Verdichtung kommen Seiten unserer Welt zum Klang und zur Sprache. Immer mehr haben wir in den letzten Spielzeiten dabei auf die Vielfalt und die Variation Wert gelegt. Eine eindrucksvolle Resonanz in der vergangenen Saison hat uns bestärkt, auch 2010/2011 diesen Leitfaden konsequent weiter zu entwickeln. Eine besondere Freude ist es uns daher, nun ein zusätzliches Angebot in unser Programm aufnehmen zu können, das sich gerade an Familien richtet, um im Zuschnitt auf Kinder Neugier und Freude an Kultur zu wecken. Wir haben dieses Angebot kurz „Kinderkult“ genannt, ein Flyer befindet sich hierzu in jedem Programmheft.

Nicht genug kann ich denen danken, die auf so verlässliche und engagierte Weise ihre Kulturbegierde in unsere Dielenabende fließen lassen. Ihnen ist zu verdanken, dass die Dielenabende so lebendig und auf ihre charmante Art so speziell seit vielen Jahren aus dem Kulturkalender unserer Region nicht mehr weg zu denken sind.

Seien Sie alle wieder herzlich eingeladen auf die ehrwürdige Tenne des alten Pfarrhauses zu Enniger, um eine der wertvollsten Seiten der Welt kennenzulernen, in Musik, Text – und dem Schmankerl danach.

„Herzlich Willkommen!“ heißt Sie im Namen aller, die im Kulturkreis unserer Gemeinde mitwirken,

**Ihr Karl Kemper, Pfarrer**

**Kath. Kirchengemeinde St. Mauritius Enniger**  
**Mauritiusstrasse 5**  
**59320 Ennigerloh-Enniger**

**Eintritt: 10,00 Euro/Abend, Abo: 50,00 Euro**  
**Kartenbestellungen bei:**  
**Gisela Barkhausen (0 25 28 / 95 00 27) und dem**  
**Pfarramt St. Mauritius, (Telefon 0 25 28 / 95 01 90)**  
**Öffnungszeiten: Mo., Di. u. Fr., 9-12 Uhr, Do. 15-18 Uhr**

[www.dielenabend-enniger.de/](http://www.dielenabend-enniger.de/)

**Samstag, 23. Oktober 2010, 20.00 Uhr**

## **219. Dielenabend auf der Pfarrhaustenne Enniger**

### **Fay Victor & Christian Bleiming: Piano-Blues & Boogie Woogie**

In den Jazzclubs ihrer US-amerikanischen Heimat wurde sie groß, lebte während der 90er in den Niederlanden, zog 2003 nach New York zurück und kommt jetzt wieder für eine Tournee nach Europa: Fay Victor, die schwarze Sängerin mit ebensolcher Stimme.



Schon vor einigen Jahren war sie mit dem Boogie -Woogie & Blues-Pianisten Christian Bleiming in Deutschland unterwegs. 1998/99 feierten Fay Victor und Christian Bleiming auf so bedeutenden Festivals wie dem Jazz und Blues-Meeting Heilbronn, dem „Jazzival“ in Gladbeck, den „Hildener Jazztagen“ oder der „Jazz-Rally“ Düsseldorf herausragende Erfolge.

Fay Victor verzaubert Kritiker und Publikum seit Jahren mit ihren eigenwilligen Interpretationen, in denen sie auf originelle Art und Weise traditionelle Liedformen mit freier Improvisation verbindet. Dieses Format des „FreeSong“ - wie sie selbst ihre Art zu Singen bezeichnet – ist zu ihrem unverwechselbaren Markenzeichen geworden. Sie war bei zahlreichen Jazz-Festivals in Amerika, Europa, Asien und Südamerika zu Gast und arbeitete mit Musikern wie Misha Mengelberg, Lawrence „Butch“ Morris, Roswell Rudd, Steve Coleman, Duck Baker, Eric Mingus und mit dem Duke Ellington Orchestra zusammen. Neben ihren Konzertauftritten und ihrer Unterrichtstätigkeit leitet Sie eine wöchentlich in

New York stattfindende Konzertreihe „Evolving Voice Vocal Series“.

[www.fayvictor.com](http://www.fayvictor.com)

Christian Bleiming aus Münster, der „westfälische Boogie-König“, spielt seit Jahrzehnten teils in eigenen, teils in „fremden“ Ensembles. Er veröffentlichte mehrere CDs und wurde auch durch Rundfunk- und Fernsehauftritte bekannt. Seine unverwechselbare Art, den Boogie-Woogie zu spielen, verbunden mit einem tief empfundenen Gefühl für die Welt des Bluespianos, machten ihn zu einem gefragten Begleitmusiker. So trat er mit den Sänger(inne)n Jeanne Carroll, Angela Brown, Leah Kline, Janice Harrington, Maria Fernandez Alvarez, Louisiana Red, Tommie Harris u.a. auf und konzertierte nicht nur mit den Boogie-Woogie-Giganten Axel Zwingenberger und Martin Pyrker, sondern war sogar in der Band von Rock'n Roll – Legende Chuck Berry.

[www.bleiming.homepage.t-online.de](http://www.bleiming.homepage.t-online.de)

**Samstag, 27. November 2010, 20.00 Uhr**

## **220. Dielenabend auf der Pfarrhaustenne Enniger**

**Charles Dickens: „Scrooge“**

### **Das TRIO LiMUSiN erzählt und spielt „Scrooge“, eine Weihnachtsgeschichte von Charles Dicken**

Auf der Pfarrhaustenne wird es wieder spannend und vielleicht auch ein wenig schaurig, wenn das TRIO LiMUSiN zu einem ungewöhnlichen (Vor)Weihnachtsabend einlädt.

Die drei Herren vom TRIO LiMUSiN präsentieren dann mit Charles Dickens' "Scrooge! - eine Weihnachtsgeschichte in Prosa" die wohl berühmteste Weihnachtsgeschichte der Welt, dazu herrliche Musik und eine festliche Atmosphäre.

Charles Dickens erfolgreichstes Stück ist eine schaurig-schöne Gespenster-Geschichte, bei der es um eine ewig aktuelle Frage geht: Kann sich ein eiskalter Menschenhänder zu einem wenigstens halbwegs guten Menschen wandeln? Was muss alles geschehen, um die Hauptfigur, Ebenezer Scrooge, einen alten grantigen Geizhals, zur Vernunft zu bringen? Nur das Eingreifen von Geistern verspricht in diesem besonderen Fall noch Erfolg.....

Besucher können sich auf einen besonderen Literaturabend freuen, denn Scrooge wird nicht nur rezitiert und gespielt, sondern auch eindrucksvoll vertieft durch herrliche Musik aus drei Jahrhunderten mit Stücken von Johann Sebastian Bach, Ludwig van Beethoven und Jules Massenet in virtuoser Interpretation.

Die drei Künstler Benedikt Vermeer (Sprecher), Ihno Tjark Folkerts (Violine) und Suren Anisonyan (Violoncello) versichern: "Dem Publikum wird es gehen wie Scrooge - es wird verzaubert und begeistert sein!"



**Trio LiMUSiN**

Aus der Begegnung des Musikerduos Ihno Tjark Folkerts (Violine) und Suren Anisonyan (Violoncello) mit dem Schauspieler Benedikt Vermeer entstand im Jahr 2002 das Trio LiMUSiN in seiner jetzigen Form. Inspiriert durch die gemeinsame Gestaltung eines Themenabends rund um einen preisgekrönten Kurzfilm entstand die Idee, virtuose Kammermusik und

rezitierendes Schauspiel in eine enge Beziehung zu bringen. Dass sich Sprache und Musik

wechselseitig beleuchten und ergänzen, kommt in dieser neuartigen Kunstform auf besondere Weise zur Geltung. Unser Repertoire umfasst ein weites Spektrum ganz unterschiedlicher Literatur, sie wird schauspielerisch umgesetzt und durch passende Musik, Klang-Effekte und Lautmalerei intensiviert.

[www.trio-limusin.de](http://www.trio-limusin.de)



**Ihno Tjark Folkerts - Violine**

Der Geiger des Ensembles betreut den Bereich der frei organisierten Auftritte (Akquise neuer Konzertorte, Pressearbeit, Werbung, Veranstalterkontakte u.a.).

**Ausbildung**

Trinity College, London

Musikhochschule Freiburg - bei W. Marschner und N.Chumachenko

**Beruflicher Werdegang**

SWR Sinfonieorchester Baden-Baden

Kölner Kammerorchester

Junge Philharmonie Köln, Solist

Berliner Kammeroper, Konzertmeister



**Suren Anisonyan - Violoncello**

Der Cellist des Ensembles ist verantwortlich für Aufführungen im Raum Hamburg, daneben arrangiert er zusammen mit seiner Frau - der Komponistin und Pianistin Shamiram Anisonyan - Werke für unsere Besetzung.

**Ausbildung**

Staatl. Konservatorium Jerewan - bei A. Tschauschyan und M. Abrahamyan  
Meisterkurse mit Eckart Stahl, Karine Georgyan, Natalia Gutmann

**Beruflicher Werdegang**

Staatl. Kammerorchester Jerewan, Stimmführer

Junge Philharmonie Köln

Philharmonie der Nationen (Justus Frantz)



**Benedikt Vermeer - Schauspieler**

Der Schauspieler des Ensembles bearbeitet die Bereiche "Schulkonzerte" und "Auftritte in Senioren-Residenzen", daneben betreut er zurzeit die Felder "Rundbriefe" und "CD/DVD-Aufnahmen".

**Ausbildung**

Emerson College of Arts (England)

Fachhochschule Ottersberg, Schauspiel-Studium

**Beruflicher Werdegang**

Gründung des Theater Satyrikon, Bremen

Bremer Schauspielhaus (Gast) sowie Theater in ganz Deutschland, Schweiz und

RU, Arbeit als Sprecher in TV und Film



**Samstag, 18. Dezember 2010, 20.00 Uhr**

## **221. Dielenabend auf der Pfarrhaustenne Enniger**

### **Klavierabend mit Dirk Wedmann**

**William Byrd: Auswahl aus „My Ladye Nevells Booke“**

**Leoš Janáček: Auswahl aus „Auf verwachsenem Pfade“**

**Franz Schubert: Klaviersonate B-dur D 960**

Die Sammlung „My Ladye Nevells Booke“ des englischen Komponisten William Byrd (1543-1623) enthält 42 Stücke für das Virginal, ein dem Cembalo ähnlichen Tasteninstrument, wobei die Herkunft der Widmungsträgerin bis heute nicht vollständig geklärt ist; was bleibt, ist eine der am besten erhaltenen Anthologien der Spätrenaissance, die ein Licht wirft auf die Fülle und den Reichtum der vorbachischen Polyphonie. Gerade die Vielschichtigkeit und Verschiedenheit der einzelnen Nummern macht die Übertragung auf das moderne Klavier reizvoll und lohnenswert und stellt gleichzeitig eine Herausforderung an das vollkommen pedalfreie Spiel dar.

Der tschechische Komponist Leoš Janáček (1854-1928) schrieb den Klavierzyklus „Auf verwachsenem Pfade“ zwischen 1901 und 1908 als Widmung und tagebuchartige Erinnerungen an seine früh verstorbene Tochter Olga. So wechseln in diesen meist kurzen aber sehr dichten Miniaturen die Stimmungen und Momente zwischen Trauer, Melancholie und Glück. Die einzelnen Titelüberschriften verweisen auf konkrete Erlebnisse mit seiner Tochter, die Janáček in Töne zu fassen versuchte. Die Metapher des „verwachsenen Pfades“ ist wohl einem mährischen Volkslied entnommen („Verwachsen von zartkleinem Klee, ist mir zum Mütterchen der Pfad“) und mag ein Sinnbild für die über Jahre heilenden Wunden nach dem Verlust Olgas darstellen.

Die Klaviersonate in B-dur D. 960 ist eines der letzten Werke Franz Schuberts (1797-1828) und seine letzte Komposition für das Klavier überhaupt, zur Reinschrift gebracht drei Monate vor seinem Tod. In ihr ist alles versammelt, was den großen Experimentator und Neuerer Schubert ausmacht: Die Sprengung des zeitlichen und musikalischen Raumes jenseits von Effekthascherei und Sentimentalität. Die Länge des Stückes und die abgründigen Kontraste waren sicherlich nicht fürs damalige Konzertpodium gedacht, sondern spiegeln Schuberts sehr private Beschäftigung mit der Sonatenform. Ihr ist eine Dramaturgie zu eigen, in der das sehr lyrische Ausgangsmaterial vielfältige Wandlungen von den so oft beschriebenen „himmlischen Längen“ bis zu - so möchte man sagen - „haltlosen Tiefen“ erfährt.



**Dirk Wedmann** begann sein Studium an der *Musikhochschule Trossingen*. Dort absolvierte er Meisterkurse bei Eckart Sellheim und Karl-Ulrich Schnabel. 1992 wechselte er in die Klavierklasse von Boris Bloch an der *Folkwang-Hochschule Essen*. Im Rahmen des Klavierfestivals Ruhr nahm er 1993 am Meisterkurs Dimitri Bashkirov teil. 1995 folgte ein zweijähriges Aufbaustudium in den Fächern Liedgestaltung und Kammermusik bei Ramón Walter an der *Musikhochschule Freiburg*. Von 1997 bis 1999 war er Solorepetitor am

*Stadttheater Gießen*. Von dort engagierte ihn Gian Carlo Menotti für sein *Spoletto-Festival 1999*, wo Wedmann eine Reihe von Kammerkonzerten, unter anderem mit der Geigerin Jennifer Koh, absolvierte. Zur Spielzeit 1999/2000 wechselte er an die *Deutsche Oper am Rhein Düsseldorf-Duisburg*. Dort assistierte er bei Produktionen wie „*Was ihr wollt*“ von Manfred Trojahn und „*TheaterKonzert*“ von Mauricio Kagel, wo er seinem besonderen Interesse für die Neue Musik folgen konnte. Auch wirkte er in zahlreichen Vorstellungen als Cembalist mit, wie zum Beispiel zusammen mit der *Düsseldorfer Neuen Hofmusik* beim mittlerweile legendären *Düsseldorfer Monteverdi-Zyklus*. 2001 übernahm er darüber hinaus einen Lehrauftrag in den Fächern Partienstudium und Liedgestaltung an der *Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf*. Seit 2004 setzt er diese Tätigkeit als Dozent an der *Folkwang Hochschule Essen* fort. Im Sommer 2005 zeichnete er für die musikalische Einstudierung der griechischen Erstaufführung von Alban Bergs „*Lulu*“ im *Megaron Athen* verantwortlich. Im November 2006 sowie im Februar 2008 hat Wedmann auf Einladung der *University of Memphis, USA* mehrere Masterclasses abgehalten, die unter anderem dem Liedschaffen Johannes Brahms', Hugo Wolfs und Richard Strauss' gewidmet waren. 2007 übernahm er wiederum in Athen die musikalische Betreuung der Produktionen „*Der Zwerg*“ von Zemlinsky und „*Erwartung*“ von Schönberg. Anfang 2009 assistierte er *Wen-Pin Chien* bei der Neuproduktion von Schönbergs „*Moses und Aron*“ in *Düsseldorf*, im Sommer desselben Jahres dann *Christoph Poppen* bei „*Sing für mich, Tod*“, einem szenischen Abend im Rahmen der *Ruhr-Triennale* mit Musik von *Claude Vivier*. Zahlreiche und regelmäßige Auftritte als Liedbegleiter und Kammermusiker runden sein Tätigkeitsfeld ab.

**Samstag, 22. Januar 2011, 20.00 Uhr**

## **222. Dielenabend auf der Pfarrhaustenne Enniger**

### **Ewige Stadt – Rom**

**Ein literarischer Spaziergang durch Jahrtausende**

**Musikalische Lesung mit Michael Helm | Klarinette: Stefan Kallmer | Klavier: Gabor Juhasz**

»Nichts währt ewig, heißt es. Dieses geflügelte Wort könnte stimmen, gilt jedoch bestimmt nicht für Rom«, sind sich der Autor Michael Helm, Stefan Kallmer (Klarinette) und Gabor Juhasz (Klavier) einig. Sie nehmen ihre Zuhörer auf eine besondere römische Reise mit. Dabei kann man trotz der großen Entfernung zum literarischen Reiseziel gemütlich Platz nehmen, wenn Michael Helm kleine Begebenheiten des römischen Alltags, aber auch große Geschehnisse längst historischer Zeiten schildert. Begleitet wird er von den beiden Bielefelder Musikern mit Klängen italienischer Komponisten.



Helm liest eigene römische Impressionen und Auszüge verschiedener Autoren, die die »Ewigen Stadt« geliebt oder gehasst haben, heute wie damals. Er zeichnet das kleine Rom schmaler Gassen und die Weitläufigkeit der Plätze, das uralte Gesicht und das moderne, das schnelle Rom und das gelassene, mediterrane. Denn bekanntlich hat nicht jeder Grund zu behauptet: »Die spinnen, die Römer!«

Welches Bild der Ewigen Stadt hat man vor Augen, wenn man an sie denkt? Ist es das Forum Romanum, das wir Stein für Stein vor dem inneren Auge

wieder entstehen lassen? Das Kolosseum? Betrachten wir das antike Rom, das Rom der Republik oder jenes der Cäsaren? Denken wir an ein mittelalterliches oder an ein christliches Rom der Päpste oder gleichfalls an den Ort der Verbrennung eines Giordano Brunos? Sehen wir das Rom der Renaissance und des Barocks oder denken wir an den Markt auf dem Campo de' Fiori, Berninis Brunnen auf der Piazza Navona oder an Michelangelos Moses?

Eine ewige Stadt braucht viele Gesichter, die sich mit der Zeit wandeln. Die Römer erschufen sich ein Rom in den von Mythen verwobenen Vorstellungen eines Vergils oder eines Ovids. Cicero stand auf der Rostra, der Rednertribüne des antiken Roms. Dort hielt er seine berühmten Philippiken gegen Cäsars Nachfolger Antonius. Er redete sich um Kopf und Kragen und musste fliehen. Goethe fand hier erste klassische Inspirationen während seiner Italienischen Reise. Und so gab jede Epoche

**der Stadt ein anderes Gesicht, jeder Betrachter sieht in ihr andere Eigenschaften. Viele Schriftsteller haben sich in Rom inspirieren lassen, waren in Rom zu Hause und es ist natürlich ein ganz persönlicher Blick, den Michael Helm auf die Ewige Stadt wirft, die er vor zwei Jahren selber bereist hat: sowohl in seinen eigenen Texten, als auch in der Auswahl anderer Autoren.**

**Umrahmt werden die römischen Geschichten von italienischen Klarinetten- und Klavierklängen. Stefan Kallmer und Gabor Juhasz spielen Stücke von Scarlatti und Vivaldi, Salieri und Bellini, Giuseppe Verdi und anderen Komponisten und geben dem literarischen Abend eine besondere musikalische Note. <http://www.michael-helm.de/>**

**Stefan Kallmer, geb. 1964, aufgewachsen in Düsseldorf, hat Schulmusik mit dem Hauptfach Klarinette an der Folkwang-Hochschule in Essen studiert und ist Gymnasiallehrer in Bielefeld. Auftritte solo (Neue Musik), Duo (Klassik und Klezmer), Trio (Vc, p, clar)**

**Gabor Juhasz, geb. 1966 in Kosice (heutige Slowakei), hat Klavier mit "künstlerischem Abschluss" an der Folkwang-Hochschule (Prof. Till Engel) in Essen und Schulmusik in Detmold studiert. Er ist Gymnasiallehrer in Bielefeld.**

**Michael Helm, geb. 1969 im Ruhrgebiet, arbeitet als Schriftsteller und gestaltet Literaturabende zu verschiedenen Autoren. Nach dem Studium in Bochum arbeitete er einige Jahre als Lehrer. Seit 2002 ist er als freier Autor tätig. 2007 LfM-Bürgermedienpreis NRW. Verschiedene Veröffentlichungen.**



**Samstag, 19. Februar 2011, 20.00 Uhr**

## **223. Dielenabend auf der Pfarrhaustenne Enniger**

### **Eine musikalische Reise durch vier Jahrhunderte mit dem**

**DUO WEGNER**

**Hans-Jörg Wegner - Flöte**

**Ellen Wegner - Harfe**

**Das Duo begibt sich auf eine musikalische Reise durch vier Jahrhunderte, bei der die Musiker durch das Programm führen und - gewissermaßen als "Reiseleiter" - Hinweise zu den Komponisten und ihren Werken geben. Es werden Duo- und Solowerke von J. S. Bachs zweitältesten Sohn Carl Philipp Emanuel, von dessen Patenonkel Georg Philipp Telemann, vom italienischen Klassiker Luigi Boccherini, dem Opernkomponisten Gaetano Donizetti, dem Impressionisten Claude Debussy u. a. erklingen. Das Programm stellt also nicht nur die verschiedensten Stilepochen vor, sondern streift gleichzeitig durch unterschiedliche Länder, und verspricht so einen abwechslungsreichen Abend.**

Bereits vor der Entscheidung für eine Laufbahn als Berufsmusiker haben die Geschwister Ellen und Hans-Jörg Wegner an verschiedenen Instrumenten miteinander musiziert. Während der Studienzeit entschlossen sie sich, angespornt durch den Erfolg erster gemeinsamer Duo-Abende, die schon allein wegen der



besonderen klanglichen Möglichkeiten des Zusammenspiels von Flöte und Harfe viel Anklang fanden, ihre gemeinsame künstlerische Arbeit zu intensivieren.

In ihren Konzerten stellen die beiden Musiker neben der Standardliteratur für ihre Instrumente auch wenig beachtete Komponisten und ihre Werke vor, von deren Qualität Publikum und Presse nicht zuletzt aufgrund der häufig lobend hervorgehobenen differenzierten Gestaltung und der Ausgewogenheit des Zusammenspiels der beiden Duo-Partner immer wieder überzeugt werden.

Zwei gemeinsame CDs des Duos erschienen 1992 und 1995 bei Thorofon. Unter dem Titel "Hommage à la Suisse" sind Werke der Schweizer Komponisten Burkhard, Hess, Honegger, Lauber und Zbinden, auf der CD "All'Italiana" Werke der italienischen Meister Boccherini, Donizetti, Rossini, Ciardi, Mercadante und Rota zu hören. Gemeinsam mit dem Geiger Marcus Honegger wurde 1994 bei Thorofon die CD "Interlude - Französische Kammermusik" mit Trio-,

Duo- und Solokompositionen aus Frankreich von Berthomieu, Ibert, Goossens, Moyse und Tournier eingespielt. Mit der Sängerin Heidrun Luchterhandt gründeten Ellen und Hans-Jörg Wegner das Ensemble "con voce", das 1997 unter dem Titel "Images de Noël" weihnachtliche Instrumental- und Vokalmusik verschiedener Komponisten und 2005 die CD "Romance" mit französischen Liebesliedern und

Instrumentalstücken aus drei Jahrhunderten veröffentlichte.

[www.hans-joerg-wegner.de](http://www.hans-joerg-wegner.de)



**Ellen Wegner** (geb. in Burgwedel bei Hannover) begann - nach intensiver Ausbildung am Klavier und auf der Klarinette - im Jahr 1981 mit dem Studium der Harfe bei Prof. Ruth Konhäuser an der Hochschule für Musik und Theater Hannover. Nach der Künstlerischen Reifeprüfung vervollständigte sie ihre Ausbildung in Lausanne und Genf bei Chantal Mathieu und Catherine Eisenhoffer. Ellen Wegner ist freiberuflich als Harfenistin tätig, sie wirkt in verschiedenen Orchestern mit (u. a. in der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen und beim NDR Hannover) und ist freie Mitarbeiterin des Ensemble Modern Frankfurt und des Ensemble Avantgarde Leipzig. Außerdem arbeitet sie mit verschiedenen Chören zusammen (u. a. Norddeutscher Figuralchor und Mädchenchor Hannover). Eine rege Konzerttätigkeit führt die Harfenistin in viele Musikzentren Europas (Berlin, Brüssel, Darmstadt, Donaueschingen, Florenz, Frankfurt, Lissabon, London, Kopenhagen, Lyon, München, Rom, Stockholm, Wien

u. a.), die USA und Japan. Zahlreiche Ur- und Erstaufführungen (Werke von Hans Werner Henze, Frank Zappa, Hans Otte, Benedict Mason u. a.) belegen das Engagement der Musikerin für die Musik des 20. Jhdts. Es entstanden Schallplatteneinspielungen bei verschiedenen Labels sowie Rundfunk- und Fernsehaufnahmen bei verschiedenen Sendern.

Darüberhinaus wird der Erfolg ihrer pädagogischen Tätigkeit dokumentiert durch etliche Preisträger aus ihrem Schülerkreis, die seit 1993 Preise auf Bundes- sowie Regional- und Landesebene bei den Wettbewerben "Jugend musiziert" in den Solowertungen für Harfe und beim Solowettbewerb der Vereinigung Deutscher Harfenisten e. V. erhielten.



**Hans-Jörg Wegner** (geb. in Burgwedel bei Hannover) studierte sein Hauptfach Flöte an den Musikhochschulen Hannover und Detmold bei Erdmuthe Boehr, Michael Achilles und Roswitha Staege. Pianistische Studien (u. a. bei Karl-Heinz Kämmerling und Bernd Goetzke) sowie intensiver Kammermusikunterricht und Kurse bei Karl Engel, Peter-Lukas Graf, Rudolf Metzmacher u. a. vervollkommneten seine Ausbildung, die er 1988 in Hannover mit dem Konzertexamen abschloß. Hans-Jörg Wegner konzertiert als Kammermusiker und Solist im In- und Ausland (mit dem Radiokammerorchester Hannover, im TRIO CANTABILE - Flöte, Violoncello und Klavier -, im DUO CONCERTANTE - Flöte und Gitarre -, im Ensemble CON VOCE - Sopran, Flöte und Harfe - u. a.). Bei THOROFON entstanden zahlreiche Veröffentlichungen des Flötisten auf CD in unterschiedlichen kammermusikalischen Besetzungen, die überwiegend Ersteinspielungen von Werken aus Klassik, Romantik,

Impressionismus und 20. dem Jhd. enthalten. Von 1986-2000 hatte Hans-Jörg Wegner einen Lehrauftrag an der Universität Hildesheim und wurde 1997 auf eine Professur an die Hochschule für Musik Detmold berufen.

**Samstag, 19. März 2011, 20.00 Uhr**

**224. Dielenabend auf der Pfarrhaustenne Enniger**

**Kammerkonzertabend**

**mit Elena Graf, Violine und Carl-Martin Buttgerit, Klavier**

**Programmfolge:**

**Ludwig van Beethoven: Sonate F-Dur, Op. 24 („Frühlings-Sonate“)**

**Edvard Grieg: Sonate c-moll, op.45**

**Sergei Sergejewitsch Prokofieff: Sonate D-Dur. Op. 94**

**Jede der drei Sonaten zählt auf ihre ganz eigene Art zu den unbestrittenen Meisterwerken ihrer Epoche. Beethovens sogenannte „Frühlings-Sonate“ zählt zu den beliebtesten Werken ihrer Gattung, und Griegs schwungvoll düstere c-moll Sonate, sein letztes Kammermusikwerk, kann in einem Atemzug mit den anderen großen romantischen Violinsonaten genannt werden.**

**Prokofieffs D-Dur Sonate zählt ebenfalls zum Standardrepertoire, und beeindruckt durch ihre skurrilen Einfälle ebenso wie durch ihre Rhythmik und Empfindsamkeit.**



**Elena Graf** erhielt im Alter von drei Jahren ihren ersten Geigenunterricht. Bereits mit 12 Jahren studierte sie als Jungstudentin an der Hochschule für Musik in Freiburg, bei Prof. Jörg Hofmann und später bei Prof. Latica Honda-Rosenberg. 2005 studierte sie für ein Jahr in der Klasse von Prof. Christoph Poppen an der Hochschule für Musik und Theater in München. Seit 2006 studiert Elena Graf bei der renommierten Solistin Prof. Julia Fischer in Frankfurt/Main an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst. Sie besuchte Meisterkurse bei Prof. Ana Chumachenco, Prof. Latica Honda-Rosenberg und Christian Tetzlaff als auserwählte Teilnehmerin im Rahmen der Meisterkurse des Bayerischen Rundfunks. Elena Graf gewann mehrere 1. Preise beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“. 2004 erhielt sie einen 1. Preis in der Solowertung mit Höchstpunktzahl und wurde mit dem Bärenreiter-Urtextpreis und einem Sonderpreis der Deutschen Stiftung Musikleben ausgezeichnet. Im selben Jahr gewann Elena Graf den „Concerto Competition“ auf dem Eastern Music Festival in den USA und spielte als Solistin mit dem Festival-

**Orchester das Sibelius Violinkonzert, welches im Rundfunk übertragen wurde. Beim 9.**

Kammermusikwettbewerb der Polytechnischen Gesellschaft e.V. 2006 in Frankfurt/Main. gewann Elena Graf mit dem Conte Trio den 1. Preis. Zudem wurde das Klaviertrio mit einem Förderpreis auf den Bad Homburger Meisterkursen ausgezeichnet, dem eine CD-Aufnahme folgte. Mit dem 2006 gegründeten Trio Lieto (zusammen mit Peijun Xu, Viola und Arthur Hornig, Violoncello) erspielte sie sich 2007 den dritten Preis beim 2. Europäischen Kammermusikwettbewerb in Karlsruhe. Auch der Kammermusikpreis der Frankfurter Polytechnischen Gesellschaft 2007 sowie der Förderpreis der Percy/John-Stiftung auf den Bad Homburger Meisterkursen wurde dem Trio Lieto zuerkannt. Im April 2008 war das Ensemble Gast beim Internationalen Kammermusikfestival „classic con brio“ in Osnabrück. Elena Graf ist seit 2007 Stipendiatin der Yehudi-Menuhin Organisation „Live Music Now“. Im Sommer 2007 nahm Elena Graf an der „Encore School for Strings“ in den USA teil. Dort wurde sie von David Cerone unterrichtet und trat als Solistin in Konzerten auf von denen eines vom Rundfunk live übertragen wurde. 2008 wurde sie 1. Preisträgerin beim Pirazzi-Wettbewerb für Streicher der Musikhochschule Frankfurt und ist somit Stipendiatin der gleichnamigen Stiftung. Elena Graf konzertiert regelmäßig als Kammermusikerin sowie als Solistin mit verschiedenen Orchestern im In- und Ausland wie z.B. dem Philharmonischen Orchester Gießen, der Polnischen Kammerphilharmonie, den Frankfurter Solisten, der Philharmonie Banatul (Rumänien) und dem Landesjugendorchester Hessen. Sie ist Konzertmeisterin und Mitglied der Jungen Deutschen Philharmonie und spielt als Aushilfe bei den Berliner Philharmonikern. Seit 2005 spielt Elena Graf als mehrfache Preisträgerin des Wettbewerbs des Deutschen Musikinstrumentenfonds eine Leihgabe der Deutschen Stiftung Musikleben derzeit eine Violine von Giamhattista Rogeri, Brescia, aus dem Besitz der Bundesrepublik Deutschland.



**Carl-Martin Buttgerit** studierte in Essen, Berlin, Wien und Zürich, wo er sein Studium „Mit Auszeichnung“ abschloss. Er war Stipendiat der Folkwang-Hochschule Essen und der Richard-Wagner-Stiftung. Als Pianist und Begleiter arbeitete er u.a. am Opernhaus der Stadt Essen, für den Bayrischen Rundfunk beim Internationalen ARD-Wettbewerb in München, für die Deutsche Welle in Köln die Europäische Musikakademie Bonn, sowie im Rahmen von Lehraufträgen an der Musikhochschule Freiburg. Seine Tätigkeiten als Begleiter Internationaler Meisterkurse (u.a. mit der Cellistin Maria Kliegel) führten ihn in verschiedene europäische Länder, zuletzt nach Luxemburg und Italien. Er konzertierte u.a. im Konzerthaus Freiburg, dem Beethoven-Haus in Bonn, im Sendesaal der Deutschen Welle und im Herkules-Saal in München, wo er mit dem Symphonieorchester des Bayrischen Rundfunks auftrat. Auf Einladung der Frankfurter Bürgerstiftung spielte er 2007 gemeinsam mit dem Solo-Cellisten der Frankfurter Oper Prof. Daniel Graf das offizielle

Gedenkkonzert zum 100. Todestag des Frankfurter Komponisten Anton Urspruch. Im Herbst 2009 konzertierte er ebenfalls in Frankfurt im Rahmen eines Lieder-Abends mit Werken dieses wiederentdeckten Komponisten. Fernseh-, Rundfunk- und CD-Aufnahmen bei der Deutschen Welle, dem Bayrischen Rundfunk, dem SWR und WDR dokumentieren seine vielseitige künstlerische Tätigkeit.